

## Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

### Vorkladungen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfaud versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfaudern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur, derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Welzheim.	5. Nov. 1856.	Kaisersbach	Catharina, geb. Jakob, Wittve des Abraham Wörner, gewesenen Tagelöhners in Kronhütte.	Mittwoch den 10. Dez. 1856. Vormittags 9 Uhr.	Nächste Gerichtsitzung.

### G m ü n d. — An die Orts-Vorsteher.

Da zur Kenntniß der unterzeichneten Stelle gekommen ist, daß in mehreren Orten des Bezirks an den Häusern Strohhäufen gelagert werden, welche namentlich an frequenten Straßen sehr feuergefährlich sind, so erhalten die Orts-Vorsteher die Weisung, da wo solche Stroh- und Futterhäufen im Freien ganz in der Nähe von Gebäuden, oder an letztern selbst angetroffen werden, die Eigenthümer derselben zu Begräumung dieser Häufen von den Häusern und zu abgesonderter Aufbewahrung hinter den Gebäuden in angemessener Entfernung unter Strafandrohung für den Ungehorsamsfall zu veranlassen.

Sodann ist die Errichtung solcher Häufen an Gebäuden durch geeignete Bekanntmachung gleichfalls unter Androhung von Strafe nach Art. 1 des Polizeistraf-Gesetzes in sämtlichen Gemeinden zu verbieten und in dem Schultheissenamts-Protokolle die geschehene Veröffentlichung nachzuweisen.

Die Gemeinde-Offizianten sind anzuhalten, Uebertretungen dieses Verbots zur Anzeige zu bringen.

Den 12. November 1856.

R. Oberamt. Schemmel.

Nach stiftungs-räthlicher Anordnung sollen die Namen derjenigen Personen, welche vom Hospital Unterstützung beziehen, der Einwohnerchaft mitgetheilt werden, was hiemit geschieht.

Es beziehen wöchentlich

### A. Ordentliche Unterstützung:

#### I. Classe 36 fr.:

Storr, Mingild,  
Seibold, Therese,  
Weitmann, Catharine,  
Beck, Catharine,  
Schedel, Ignaz,  
Manscher, Veronika,  
Eisele, Joseph,  
Bozenhard, Johannes,  
Schmid, Philipp,  
Siegler, Geschwister,  
Schedel, Vinzenz,  
Keller, Rosine;

#### II. Classe 30 fr.:

Maier, Barbara,  
Weintel, Barbara,

Hef, Glaschleifer,  
Sachsenmaier, Maria,  
Kunz, Johannes Wittve,  
Scheraus, Michael,  
Müller, Elisabeth,  
Beck, Schuster,  
Spindler, Michael,  
Epple, Anna Maria,  
Schneid, Bernhard,  
Frei, Holzmacher,  
Fischer, Joseph,  
Gassenmaier, Catharine;

#### III. Classe 21 fr.:

Gfrereis, Crescenz,  
Hofsch, Maria,  
Schmohl, Matthäus,

Heberle, Michael,  
Weiß, Therese,  
Beß, Ignaz,  
Eberhard, Therese,  
Ripp, Joseph,  
Hägele, Schneiders Wittve,  
Heberle, Catharina,  
Geiger, Maria,  
Bettler, Joseph,  
Reiß, Ignaz,  
Dter, Dominikus,  
Bogelhund, Veronika,  
Müller, Franz,  
Seiz, Elisabeth,  
Eisele, Anna, Maria,  
Kömenfeld, Crescenz,  
Reiß, Hausmeisters Wittve,

Krieger, Maria,  
Dit, Kaver Wittve,  
Kucher, Ursula,  
Bozenhard, Kaver Wittve,  
Storr, Therese,  
Pfisterer, Caspar,  
Hls, Therese Wittve,  
Baur, Vinzenz;

#### IV. Classe 18 fr.

Berger, Therese,  
Müller, Therese,  
Leutner, A. M.,  
Lambert, Joseph,  
Hanz, Elisabeth,  
Schäzberger, Ursula,  
Doll, Magdalena,

Lehner, Maria,  
Faber, Wilhelm,  
Kieg, Maria,  
Rupp, Leonhard,  
Schurr, Catharina,  
Debler, Michael,  
Kunz, Afa,  
Weber, Crescenz,  
Maier, Michael,  
Geiger, Andreas,

Hartmann, Genovefa,  
Melber, Marianne,  
Kienzle, Magdalene,  
Frank, Maria,  
Rothhaupt, Magdalene,  
Hoos, Viktoria,  
Lambert, Bernhard,  
Debler, Andreas,  
Wejenmaier, Beronika,  
Debler, Magdalene;

V. Classe 12 fr.:  
Straubenmüller, Josepha,  
Reiß, Maria,  
Dillinger, Rosine,  
Keller, Maria,  
Schönleber, Viktoria,  
Luz, Maria,  
Straubenmüller, Maria,  
Walter, Wittwe,

Bed, Maria,  
Kienzle, Franz,  
Oberst, Steinschleifer Wittwe,  
Müller, Maria,  
Holbein, Ignaz;  
VI. Classe 9 fr.:  
Schedel, Elise,  
Käser, Catharine,  
Stegmaier, Viktoria.

**B. Außerordentliche Unterstüßung:**

Herzer, Genovefa, 21 wöchentlich.  
Knoll, Leopold, 45 "  
Weitmann, Marianne, 15 "  
Albrecht, Joseph, 15 "  
Rauscher, Ignaz Wittwe, 15 "  
Heberle, Elise, 35 "  
Baur, Crescenz, 15 "  
Kraus, Vinzenz, 30 "

Stütz, Maurers Wittwe, 30 wöchentlich.  
Pfister, Anton's Kind, 15 "  
Eizill, Wittwe, 45 "  
Schneid, Schreiners Wittwe, 45 "  
Schnell, Waisenkind, 15 "  
Schleicher, Thomas, 30 "  
Blattner, Clothilde, 15 "  
Hartmann, Carl, 30 "

Gmünd, am 17. November 1856.

Aus Auftrag des Stiftungsraths:  
Hospital-Verwalter Kraus.

**Leinzell.**

**Abstreichs = Afford.**

Am Freitag den 28. d. Mts. wird die Herstellung eines gewölbten Durchlasses in der Klinge gegen Prainkosen im Abstreich hingegeben und ist veranschlagt die Grabarbeit zu 9 fl. 30 fr.  
die Steinhauer- und Maurerarbeit zu 182 fl. 28 fr.  
die Pflasterarbeit zu 9 fl. 18 fr.

zusammen 201 fl. 16 fr.

Die Verhandlung findet auf dem Rathhaus in Leinzell Vormittags 11 Uhr statt, wozu man die Affords-Lustigen einladet.  
Gmünd, den 20. November 1856.

**Oberamts = Pflege.**

**Gmünd.**

**Brod = Tage**

für die nächsten 8 Tage:  
6 Pf. Kernbrod kosten 22 fr.  
6 Pf. schwarzes dto. " 20 fr.  
1 Kreuzer-Wecken hat zu wägen 6 Loth.  
Durchschnittspreis von 1 Simri Kernen 2 fl. 15 fr.  
Am 19. Nov. 1856.  
Stadtschultheißenamt.  
Kohn.  
Gef. R. Oberamt.  
Schemmel.

Forstamt Lorch.  
Revier Welzheim.

**Holz-Aufftreichs-Verkauf.**



Am Mittwoch den 26. d. M. werden von früh 10 Uhr an in der Krone zu Breitenfürst aus nachbenannten Staatswaldungen im Aufstreich verkauft:  
**Rübländer:**  
Eichen: 4 Stämme, 15—21" m. D., 20—50' lang,  
Nadelholz = Sägholz 19 Stämme,  
Langholz 115 Stämme,  
**Buch:**  
Nadelholz = Sägholz 12 Stämme,  
Langholz 72 Stämme;  
**Forst:**

Nadelholz = Sägholz 28 Stämme,  
Langholz 199 Stämme;  
zu 386 Stämme Sägholz u. Langholz.  
das Sägholz von 17—24" m. D., 16—55' Länge, das Lang- oder Holländer-Holz 12—21" m. D. und 60—100' Länge, mit 6—18" Ablass;  
sodann im Forst:  
Buchen-Scheiter 3 1/2 Klafter, Prügel 5 1/4 Klafter; Nadelholz-Scheiter 4 1/2 Klafter, Prügel 12 1/4 Klstr.; Abholz 4 3/4 Klstr.;  
Buchen-Wellen 75 Stück.  
Zum Vorzeigen des Holzes sind die betreffenden R. Forst-Deffizianten an gedachtem Tag von früh 7 Uhr in den Schlägen bereit.  
Lorch, den 17. Nov. 1856.  
R. Forstamt.  
Diehlen.

Gmünd.  
Geld auszuleihen.  
200 fl. sind gegen Sicherheit zu erheben bei  
Kaminfegermeister  
Beit. sen,  
Pfleger.



Gmünd.  
Oberamts-Sparkasse.  
Am 1. Dezember sind sämtliche Zinsen der ausgeliehenen Ca-

pitalien verfallen, was in Beziehung auf mögliche Nachteile in Erinnerung gebracht wird. Auswärtige können durch die Amtsboten dieselben übergeben lassen.

**Gmünd.  
Geld auszuleihen.**

Gegen gefezliche Sicherheit und 5 % sind sogleich 100 fl. Pflegschafts = Geld auszuleihen bei  
Rothgerber Feutter.

**Bermischte Anzeigen.**

**Gmünd.**

**Wundärztliche Empfehlung.**

Nachdem ich die gefezliche Staatsprüfung erstanden habe, und als selbstständiger Wundarzt legitimirt wurde, so erlaube ich mir, meine Dienste in den zustehenden Befugnissen der chirurgischen Verrichtungen, sowie auch im Impfen anzubieten. Besonders empfehle ich mich in der Conservation der Zähne und in den angegebenen Richtungen mich ergebnst empfehlend, werde ich mich durch treueste Pflichterfüllung in allen Obliegenheiten das mir geschenkte Vertrauen würdigen zu suchen mich stets bestreben.  
R. Wich,  
Geschäftsführer bei  
Wundarzt Rath's Witw.

**Gmünd.**

Eine veredelte Braunsute, von englischem Beschälhengst trüchtig, 7 Jahre alt, hat zu verkaufen  
N. Herlikofer.  
Den 19. Nov. 1856.



**Gmünd.**

Ein Clavier hat billig zu vermieten  
Killingen u. Wanner.

**Gmünd.**

Einige gute Polir-Mädchen finden Beschäftigung bei  
N. Fischer.

**Gmünd.**

Einige tüchtige Silberarbeiter finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei  
N. Fischer.

**Gmünd.**

Einen ganz neuen Küchenskasten hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion.

**Muthlangen.**

**Holz-Verkauf.**



Am Mittwoch den 26. Nov. d. J. Nachmittags 1 Uhr werden in dem Privatwalde der Unterzeichneten, am Schuppenwald, 1/4 Stunde von Muthlangen, 2 Stück Sägklöße, 24 Klafter tannene Scheiter und 18 1/2 Fuder Nadelstreu im öffentlichen Aufstreich verkauft. Der Verkauf geschieht bei ungünstiger Witterung im Lamm in Muthlangen.  
Franziska Klobbücher,  
Wittwe.

**Hall.**

**Empfehlung.**

Der Unterzeichnete empfiehlt den Herren Bierbrauerei-Besitzern Trubfäße, welche gut ablaufen, sowie Schläuche, ferner verfertigt er Feuer-Eimer, welche bei der Haller Gewerbe-Ausstellung von Sachverständigen als zweckmäßig und dauerhaft anerkannt wurden, und Spritzen-Schläuche und empfiehlt solche zu geneigter Abnahme.  
Seilermeister Engel  
in der Dehritinger Straße.

**Stadttheater in Gmünd.**

Freitag den 21. November.  
Zum Erstenmal: Emmora Nepita, mein Name ist Meyer. Singpiel in 1 Aufzug. Vorher zum Erstenmal: Die Dachdecker, oder: Peter in der großen Welt. Original-Lustspiel in 4 Akten von Angely.

# Empfehlende Erinnerung.

**Eau d'Airona** oder feinste flüssige Schönheits-Seife. Seit 18 Jahren bei beiden Geschlechtern in großen Ehren stehend, und erprobt als beste Toilette-Seife, ist es zur Genüge bekannt, welche bewundernswürdige Zartheit, Weiße und Weiche sie der Haut verleiht, dieselbe von Sommerprossen, Leber- und andern gelben und braunen Flecken und sonstigen Unreinheiten befreit und ihr den schönsten und blühendsten Teint gibt. Preis: 20 fr. das kleine und 40 fr. das große Glas; **Mailändischer Haar-Balsam**, das große Glas zu 54 fr., das kleine zu 30 fr.; **Eau de Mille fleurs** u. **Extrait d'Eau de Cologne triple** zu 18 fr. und zu 36 fr.; **Ess-Bouquet** von unvergleichlichem Wohlgeruch zu 15 fr.; **Essence of Spring-Flowers** zu 21 fr.; **Anadoli** oder orientalische Zahreinigungs-Masse zu 12 fr. und 24 fr.; **Duft-Essig** zu 15 fr.; **Macassar- und Klettenwurzel-Öl** zu 9 und 12 fr.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Allein-Verkauf in Schwäb. Gmünd bei Franz v. Auer's Wittve.

Verzeichniß der Geschworenen für den Schwurgerichtsbezirk des Jartkreises zu Hall im vierten Quartal 1856.

A. Hauptgeschworene: 1) Otterbach, Georg Michael, Bauer von Wolpertshausen, O. A. Hall; 2) Herrmann, Schultheiß von Langenfall, O. A. Dehringen; 3) Wohlfarth, Gottfried, Gemeinderath in Alfdorf, O. A. Welzheim; 4) Bauer, Christian, Gemeinderath von Kesselfeld, O. A. Dehringen; 5) Wüst, Christian, Bauer von Lenglingen, O. A. Welzheim; 6) Biermann, Johann Christian, Bäcker und Heiligenpfleger von Niedernhall, O. A. Künzelsau; 7) Dederer, Georg, Bauer von Pfahlbrunn, O. A. Dehringen; 8) Dit, Johann, Bauer von Azenrod, O. A. Gerabronn; 9) Vogel, Heinrich, Bauer von Michelbächle, O. A. Gaildorf; 10) Volk, Peter, Bauer und Anwalt von Waltersberg, O. A. Künzelsau; 11) Häffner, Ernst Friedrich, Revierförster von Lorch; 12) Kappler, Johann, Gemeinderath von Berrenberg; 13) Huttelmaier, Johann, Gemeinderath von Rattenharz; 14) Haag, Johann Friedrich, Goldarbeiter von Hall; 15) Stapp, Michael, Gemeinderath von Bächlingen; 16) Kottach, Johann Jakob, Kaufmann von Schrosberg; 17) Kuhn, Michael, Hirschwirth von Wäshenbeuren; 18) Gaggstatter, Johann Michael, Schultheiß von Breithelm, O. A. Gerabronn; 19) Reinhardt, Georg, Bauer von Mäusberg, O. A. Künzelsau; 20) Laidig, Georg, Wirth und Gemeinderath von Lorenzenzimmern; 21) Amann, Franz Anton, Bauer und Gemeinderath von Leibach; 22) Freig, Gottlieb, Bauer von Ebersberg; 23) Hoffmann, Philipp, Schmied von Mergentheim; 24) Weber, alt Johann Georg, Löwenwirth von Hohobach; 25) Stahl, Georg, von Lehrhof; 26) Mayer, Karl Friedrich, Gemeinderath und Färber in Künzelsau; 27) Kurr, Kaspar, Bauer und Gemeinderath von Weckrieden; 28) Stephan, Georg, Bauer von Herlebach; 29) Kehl, Christian, Schneidermeister von Oberstetten; 30) Wüsthof, Jakob, Bauer von Baumerlenbach.

## Württemberg.

Stuttgart, 17. Nov. Montag Nachmittag hat sich auf dem Rathhause dahier, gerade vor dem Zimmer des Herrn Stadtschultheißen ein hiesiger Skribent erschossen, der im Augenblicke ohne Stelle war und auf dem Rathhause erfolglos um Beschäftigung nachgesucht hatte. Derselbe war seiner Zeit auf der Kanzlei der weiland Bürgerwehr bis zu deren Auflösung thätig gewesen.

Göppingen. In der Nacht vom 15. auf den 16. d. M. brannte in Rechberghausen das Rath- und Schulhaus nieder. Um 3 Uhr wurden hier die Feuer-Signale gegeben, unsere Rettungsmannschaft war schnell zur Stelle und ihr allein ist es zu verdanken, daß das Feuer auf der Stelle, wo der Brand ausbrach, gebannt blieb. Schon drei Tage wurde im Hause nicht gefeuert und es läßt sich die Feuerbrunst nur durch Brandlegung erklären. Alle Akten der Gemeindefregistrierung sind verbrannt, was die ohnehin arme Gemeinde durch die gebotene Wiederherstellung der Lager- und Katasterbücher empfindlich trifft. (St.-A.)

## Deutschland.

In Rincklingen (Amts Bretten) lebt ein Veteran, der in der Schlacht bei Lützen (2. Mai 1813) eine Schußwunde am linken Fuß erhielt und 1815 beabschiedet wurde. Seit der Zeit wollte die Wunde nicht heilen, bis jetzt vor drei Wochen die Kugel, die ohne Wissen des Krügers und des Bleistreters im Fuße steckte, hervorkam, und also nach 43 1/2 Jahren herausgeschnitten wurde.

Wien, 14. Nov. Was Sie kürzlich über Hrn. Gustav Diezel berichteten, den württembergische Blätter bald die Redaktion einer hiesigen Zeitung übernehmen, bald bei einem industriellen Unternehmen sich bethelligen lassen, so reducirt sich dessen ganze hiesige Thätigkeit auf eine sehr bescheidene Anstellung bei der Direktion der Lombardisch-Venetianischen und Central-Italienischen Eisenbahngesellschaft.

Wien. Erzherzog Albrecht k. Hoh. wird Vorsitzender beim Armee-Oberkommando, Marschall Radezky tritt in Ruhestand, Feldzeugmeister Hefz kommt an seine Stelle, und Erzherzog Karl Ludwig k. Hoh. übernimmt als Vicekönig die Civilverwaltung des lombardisch-venetianischen Königreichs.

Berlin, 16. Nov. Die „Preuß. Korresp.“ schreibt: Die schweizerische Presse gefällt sich mit wenigen Ausnahmen in den rohesten Schmähungen gegen Preußen und Deutschland. Daß besonders die Neuenburger Journale sich darin überbieten würden, war vorauszu sehen. Das gute Recht Preußens kann und wird durch ein solches Gebahren nicht berührt werden. Wer schimpft und verländert, erniedrigt nur sich selbst. Unbeirrt verfolgt die königliche Regierung ihren ersten Weg, auf dem ihr das Recht zur Seite steht, und der die Wahrheit zur Geltung bringen und der Treue die verdiente Würdigung sichern wird. (St.-A.)

## England.

London, 14. Nov. Bei Lloyds wurden gestern Proben des unterseeischen Telegraphendrahtes gezeigt, der Amerika mit Europa (Neufundland mit Irland) verbinden soll. Mr. Field, der das Unternehmen leitet, hielt bei dieser Gelegenheit einen kurzen Vortrag über unterseeische Telegraphen im Allgemeinen, und speziell über den in Rede stehenden. Zur Vervollständigung des letzteren, sagte er, sind noch 1900 Meilen Drahtlänge erforderlich. Die tiefste Stelle des Ozeans zwischen den beiden Kontinenten betrage 2070 Faden und diese liege innerhalb 13 engl. Meilen der Mittelscheide. Bei günstigem Wetter könnte der Draht mit Hilfe zweier Dampfer, die von der Mitte aus nach den entgegengesetzten Küsten auslaufen und ihn abwickeln, binnen sechs Tagen versenkt werden; er würde auf der oft erwähnten, von Lieut. Maury nachgewiesenen Meereserhöhung zu liegen kommen; täglich 1400 Worte zwischen der alten und neuen Welt befördern können, und zwar würde (vermöge des Zeitabstandes) eine aus Liverpool abgehende Depesche in Neu-Orleans um 4 Stunden 48 Minuten früher, als sie aufgegeben wurde, ankommen müssen. Der Draht ist nicht allzudick, aber nach dem Zeugniß aller Sachverständigen stark genug, um viele Jahre auszuhalten, und dabei, was der wechselnden Meerestiefe wegen sehr wünschenswerth sein muß, von genügender Biegsamkeit. (St.-A.)

London, 17. Nov. Ein Liverpooler Agent amerikanischer Journale meldet Buchanan als gewählt. Dies ist aber unmöglich das offizielle Endergebnis, da die neueste New-Yorker Post per „Arabia“ schon am 4. Nov. New-York verließ.

## Rußland.

Von der polnischen Gränze 12. Nov. Wenn diejenigen Eisenbahnlinien, welche gegenwärtig von der russischen Regierung projectirt sind, und welche nach Verlauf von zehn Jahren vollendet sein müssen, schon beim Beginn des orientalischen Krieges vorhanden gewesen wären, so hätte sich bei schnellerer Truppentransportierung der Türkei gegenüber sehr bald die bedeutende Uebermacht Rußlands herausgestellt, und der Krieg würde wahrscheinlich gleich

anfangs eine weit günstigere Wendung für Rußland genommen haben. Das Rußland bei dem Bau seiner Eisenbahnen besonders von strategischen Motiven geleitet wird, zeigt die neuerlich von uns in der Allg. Zeitung vorgeführte Truppenaufstellung, welche mit den zu erbauenden Bahnlagen den innigsten Zusammenhang hat. Das Rußland aber auch anderweitig und auf friedlichem Weg bemüht ist, seinen politischen Einfluß geltend zu machen, beweist die Art und Weise, mit welcher es seine diplomatischen Beziehungen zu Frankreich und Sardinien, und zwar nicht ohne Beeinträchtigung des Einflusses einer großen mitteleuropäischen Macht, eröffnet hat. Wenn nun auch seit dem Pariser Frieden noch keine geraume Zeit verfloßen ist, und auch die früheren freundschaftlichen Beziehungen mit allen Mächten noch nicht hergestellt sind, so hat doch schon im Allgemeinen die russische Diplomatie mit großer Vorsorge bereits wieder festen Fuß gefaßt.

### Der schwarze Einarm.

(Fortsetzung.)

„Ah, ich habe dich nun, verruchter Mörder! schrie Herr Dumont, der sich von einer Furcht befreit sah, die ihm schon seit Monaten keine Ruhe mehr gelassen hatte. . . . Du wirst gehangen werden, Bösewicht! . . . Geschwind, wendete er sich zum Verwalter, einen Karren und Pferde; ich will diesen Banditen auch nicht einen Augenblick auf meiner Bestizung behalten.“

Wirklich ward Jim, ganz blutend und gefesselt, auf einen Karren gelegt und sogleich, unter Begleitung des Pflanzers und seiner zwei vertrauten Neger, nach Neu-Orleans geführt, wo er mit Tagesanbruch ankam.

Der mit der Leitung der Kriminalprozesse beauftragte Magistrat ließ, nachdem er einen Arzt konsultirt hatte, Jim in das Spital St. Louis tragen. Den Neger hatte man ohnmächtig aus dem Karren gezogen und der Arzt erklärte den Fall für sehr ernsthaft und sprach sich für eine sofortige Amputation aus.

„Machen Sie Ihr möglichstes um ihn zu retten, sagte ihm der Magistrat. Er ist ein großer Verbrecher und daher nothwendig, an ihm ein schreckliches, aber heilsames Exempel zu statuiren.“

Am Abend des gleichen Tages lag Sirrahs Mann in einem besondern Zimmer des Spitals. Man hatte ihm den linken Arm abgenommen. Die beiden Füße waren gefesselt und das Ende der Kette in der Mauer befestigt. Ueberdies wachten zwei Krankwärter an der Zimmerthüre und eine Schildwache stand vor dem Spitaleingang.

Alle diese Vorsichtsmaßregeln schienen übrigens gänzlich überflüssig zu sein; denn der Kranke konnte kaum die Augen öffnen. Keine Klage, selbst während der Amputation, war über seine Lippen gekommen. Der Arzt erklärte indeß, daß er in einem heftigem Fieber liege, und die mit seiner Bewachung beauftragten Krankwärter glaubten nicht, daß er den Morgen erleben würde.

Was geschah während dieser schrecklichen Nacht? Welches sind die Einzelheiten des übermenschlichen Kampfes, den der Neger zu bestehen hatte? Man weiß es nicht. Allein am andern Tage war die ganze Stadt in Aufregung. Man erzählte, Jim hätte während der Nacht seine Fesseln zerbrochen und sich derselben als Waffe bedient, um seine Wächter todzuschlagen; er hätte zwei auf deren Geschrei ihm zu Hülfe eilende Nachtwächter zu Boden geschlagen, so sei es ihm geglückt, zu entweichen. Ueberall, wo er vorübergegangen, hatte er Blutspuren hinterlassen; diese Spuren erstreckten sich bis zum Kanale Corondelet, wo sie aufhörten.

Dieses Ereigniß erschien anfangs unglaublich, bis alle Angaben offiziell bestätigt wurden.

Wie Herr Dumont die Entweichung seines Gegners vernahm, rief er aus: „Oh, ich bin ein verlornen Mann, wenn ich hier bleibe.“

Eine Stunde später hatte der Pflanze seinen Wohnsitz verlassen, ohne Jemand zu sagen, wohin er sich zurückziehen werde. Dies war wohl das Klügste, was er unter diesen Umständen thun konnte.

Indessen wurden die thätigsten Nachforschungen nach Jim, den man seither nur den Einarmigen nannte, angestellt. Die ganze Polizei wurde in Bewegung gesetzt. Eine große Anzahl Plantagen- und Negerbesitzer vereinigte sich und machte in den Cypressenwäldern, die die Stadt umgaben, allgemeine Hezjagden. Man setzte diese Nachsuchungen während zwei Monaten fort, aber wieder vergeblich. Man fing an zu glauben, daß Jim wegen Mangel an Pflege, die seine schwere Wunde erfordert hätte, umgekommen und von den wilden Thieren zerrissen worden sei.

Diese Täuschung dauerte nicht lange. Bald verging kein Tag mehr, daß man nicht von dem Einarmigen reden hörte. Der verwegenen Neger kam des Nachts, bis in die Vorstädte von Neu-Orleans, erbrach und plünderte Magazine, besonders solche, in denen er Whiski oder Pulver und Blei finden konnte.

Die Creoles, sonst so leidenschaftliche Jäger, getrauten sich bald nicht mehr auf die Jagd zu gehen, wenn sie nicht in großer Anzahl waren. Die Unvorsichtigen, die sich einzeln in die Waldung hineingewagt hatten, waren ihrer Waffen, ihrer Munition, oft sogar ihrer Kleider beraubt, wieder zurückgekommen, viele blieben ganz verschwunden. Die Letztern hatten wahrscheinlich Widerstand geleistet und mit dem Leben ihren unzeitigen Muth bezahlen müssen.

Wenn bei der Rückkehr von einer Jagd Jemand vermißt wurde, so forschte man nicht weiter nach: jeder hielt ihn für das Opfer des furchtbaren Einarmigen.

Man zählte bald mehr als vierzig dieser Opfer, die der Rache des entlaufenen Negers gefallen waren. Man fürchtete anfangs, er werde noch andere Neger an sich ziehen und auf diese Weise eine gefährliche Bande bilden; allein es geschah nicht. Er schien seinen Haß auf das ganze Menschengeschlecht ausgedehnt zu haben und kein menschliches Wesen, weder Mann noch Weib, weiß oder schwarz, zu verschonen. Er behandelte Alle, denen er begegnete, als Feinde und nach einigen Monaten wurde sein Name der Schrecken der ganzen Gegend.

Die Behörden von Neu-Orleans boten sechstausend Piaster (mehr als dreißigtausend Franken) demjenigen, der ihn tod oder lebend einbringen würde. Alle Zeitungen veröffentlichten dieses anziehende Versprechen und große Placate wurden in den besuchtesten Stadttheilen angeschlagen. Man erwartete mit Ungeduld das Ergebnis dieses Auerbietens.

(Fortsetzung folgt.)

### S o m m e r.

Wo wilde Menschen die Fäuste ballen,  
Vom Streich der Aerte die Bäume fallen,  
Wo zum Altare die Ritter wallen,  
Gesprenzt vom Pulver Maschinen knallen,  
Wo durch Gebirge die Donner hallen,  
Wo Nachtigallen-Akkorde schallen:

Da wirst Du leicht das Wort des Räthfels finden,  
Mit Faust, Holz, Mord, Bliß, Ritter es verbinden,  
Von Nachtigallen mit Entzücken hören,  
Doch, droht es Dir, dagegen dich empören

Auflösung des Räthfels in No. 128; „Schein, Heil, Ein“

### G m i n d.

Die Unterzeichnete empfiehlt zu gefälliger Abnahme:  
Frachtbriefe zu Fahrpost-Sendungen,  
Deklarationen,  
Württembergische und mitteldeutsche Eisenbahn-Frachtbriefe.

Fr. Löchner'sche Buchdruckerei.